
Von Kulturarbeit in ländlichen Räumen: unmittelbar und zivilgesellschaftlich engagiert

Dr. Doreen Götzky | 10. Juni 2021

„Des Menschen körperliches und animalisches Dasein mag durch das Land befriedigt sein, seine geistigen Bedürfnisse können nur durch die Stadt erfüllt werden“*

*Aristoteles zitiert nach Reinborn, Dietmar (1996): Städtebau im 19. und 20. Jahrhundert. Stuttgart, S. 9.

„Großstädte über einhunderttausend Einwohnerinnen und Einwohner stellten für Kultur mehr als die Hälfte der laufenden Grundmittel der Gemeinden bereit“*

*Statistische Ämter des Bundes und der Länder (2020): Kulturfinanzbericht 2020. Wiesbaden. S. 19

Pro-Kopf-Kulturausgaben nach Gemeindegrößen

Gemeindegröße in Einwohner	Kulturausgaben pro Einwohner
ab 500.000	159,80 €
200.000 – 500.000	137,74 €
100.000 – 200.000	81,59 €
20.000 – 100.000	46,70 €
10.000-20.000	23,36 €
3.000 – 10.000	13,22 €
unter 3.000	5,72 €

eigene Darstellung nach Zahlen: Statistische Ämter des Bundes und der Länder (2020):
Kulturfinanzbericht 2020. Wiesbaden. S. 87

WER lebt häufiger in ländlichen Räumen als in städtischen:

- Menschen die sich gern politisch-ehrenamtlich engagieren
- Menschen, denen Häuslichkeit und Natur wichtig sind
- Menschen, denen eine Gemeinschaft auch außerhalb von Familie wichtig ist

Spellerberg, Annette (2004): Ländliche Lebensstile - ein praxisnaher Forschungsüberblick.

In: Henkel, Gerhard (Hrsg.): Dörfliche Lebensstile. Mythos, Chance oder Hemmschuh der ländlichen Entwicklung?

Essen. S. 37-51.

Eigenständigkeit,

Gemeinschaftsorientierung und

Überschaubarkeit

Merkmale ländlicher Kulturarbeit nach Diskursanalyse,
Details siehe: Götzky, Doreen (2013): Kulturpolitik in ländlichen Räumen.
Eine Untersuchung von Akteuren, Strategien und Diskursen am Beispiel des Landes Niedersachsen.
Hildesheim. <https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:hil2-opus-1859>; S. 111-127

	Ländlicher Raum	Urbaner Raum
Kulturbegriff	an Lebenswelt und Alltag ausgerichtet	an den Künsten ausgerichtet
Produktion	durch aktive Teilhabe der Bevölkerung bzw. Laien überschaubares Angebot gering diversifiziertes Angebot durch privates Engagement finanziert	durch professionelle Kulturschaffende umfangreiches Angebot diversifiziertes Angebot durch die öffentliche Hand finanziert
Rezeption	generationsübergreifend weniger milieuspezifisch durch soziale Beziehungen untereinander gekennzeichnet	konsumtiv milieuspezifisch anonym
Zentrale Kulturträger	Vereine Kirchengemeinden Schulen Kindergärten	öffentliche Institutionen Kirchengemeinden

„Die Mitglieder sozialer Milieus suchen, sobald sie die Wahl haben, Alltagssituationen auf, in denen Kommunikationsmöglichkeiten mit Ihresgleichen zu erwarten sind, und meiden, wo es geht, Situationen, in denen sie den Kommunikationszumutungen von Angehörigen anderer Milieus ausgesetzt wären [...].“*

*Meyer, Thomas (1994): Die Transformation des Politischen. Frankfurt am Main. S. 181